

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 39

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON Heute

es, wie wir das einmal praktizierten: Machen Sie daheim keine Umstände. Begleiten Sie den unerwünschten Besuch umständlich ein Stück weit. Verabschieden Sie vor einem Speiserestaurant die lieben Leutchen mit den Worten: «Das sind au na blödi Umständ, daß mer hüt müend uswärts Zabig ässel!»  
Vino

## Zwei ganz Seltene

Zwei ältere Frauen verlassen wohlgestärkt das Ausstellungsrestaurant der «Gasga» in St. Gallen und erblicken eine Tafel «Garderobe», deren Pfeil in das Souterrain zeigt. Da sagt die eine in tiefem Ernst: «Da hi gömmer nid, 's wird wohl öppis vo der Mode sil!»  
B.S.

## Sparsamkeit

Unsere Perle verliert beim Umsteigen das Trambillet. Natürlich will sie nicht nochmals zahlen, wobei ihr das vollbesetzte Tram hilft. Als der Kondukteur in ihrer Nähe ist, steigt sie doch

lieber aus. Das Tram fährt an, um sofort wieder zu stoppen. Man ruft: «Fräulein! Fräulein!», doch sie macht sich mit ihrem schlechten Gewissen aus dem Staube. Abends vermißt sie ihre Weste, und muß nun dafür auf dem Fundbüro der Straßenbahn — 30 Rappen bezahlen. — Hähä! Gust

## Junger Diplomat

«Wo warst du so lange, die Schule ist schon längst aus?»

«Mutter, viele Buben mußten heute sitzen bleiben, weil sie sich im Schulhof gezankt haben.»

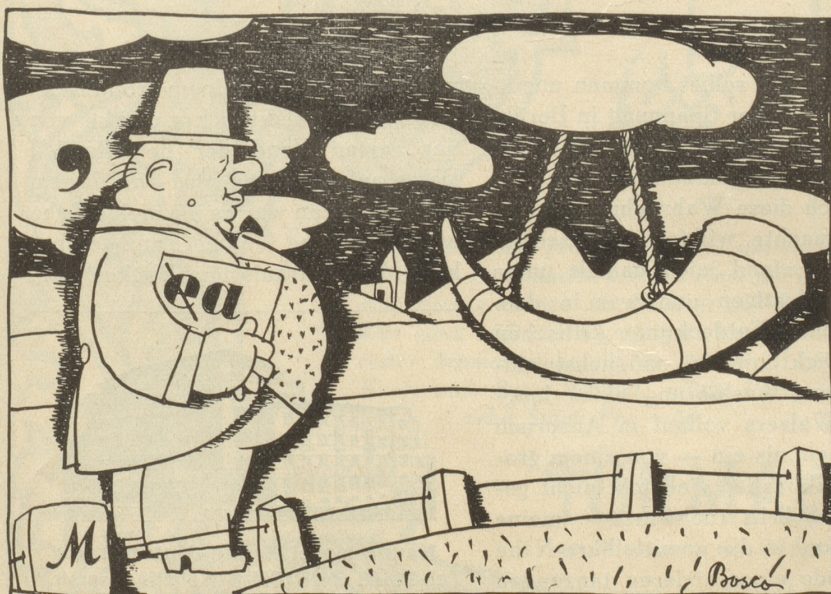
«Ich will wissen, wo du so lange warst?»

«Bei den vielen Buben!» Lirpa

## Bildig

An einem Gemüsestand am Bürkliplatz mustert eine Dame die ausgelegte Ware, die Bäuerin empfiehlt: «Schöne zarte Spinat gfällig?», worauf die Dame antwortet: «Nei, so öppis Fremds essed euseri diheim nöd!» Frikla

## Das Rätsel von Bosco



Ob der wohl auch raufkommt?



Aus dem Fenster geworfen ist auch das Geld für Mittel, die nichts taugen. Bei Hühneraugen nehmen Sie «Lebewohl»\* und Sie haben Ihr Geld gut angelegt.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pilaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

das seit 30 Jahren bewährte  
**Frauenschutz-Präparat**  
Von Aerzten begutachtet.  
Vollständige Packung Fr. 5.50  
Ergänzungstube Fr. 5.—  
Erhältlich in allen Apotheken.  
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie  
kostenlos in Ihrer Apotheke  
Patentess-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

## FORTUS PERLEN

Eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt.

Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. — Probopackung: 15 Stück Fr. 2.—. General-Depot und Versand: Lindenhol-Apotheke, Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.

**T R I N K T N A R O K R E I N** **N A R O K** **A F F E E**

Das allerneueste kommt wieder aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.  
Wir lesen in «Time», dem berühmten amerikanischen Magazin (August-Nummer 1938):  
«Wissenschaftler mögen sich streifen über den gesellschaftlichen Wert des Nudismus, aber über ausgedehntes Sonnenbaden sind sie einer Meinung. Im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Meinung sind langdauernde Sonnenbäder direkt **schädlich**. Sonnenbrand ist eine Art Hautkrankheit, welche die oberflächlichen Kapillare der Haut strecken und oft paralisieren. Mit der Zeit wird die Haut schuppig, unelastisch, runzelig und führt Hautkrebs herbei. Der klassische medizinische Beweis wird erbracht durch australische Schafhirten, welche ungeschützt stets starker Sonne ausgesetzt sind und welche mehr Hautkrebs aufweisen als irgend eine andere Berufsart.»

Narok AG., Schmidhof, Zürich  
Telephon 73.260

Auflösung Seite 23